Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 30

Artikel: Das grüne Saanenland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-645845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das grüne Saanenland

mit seinen runden Bergen und stillen Tälern, seinen Weiden und Wäldern, seinen tühnen Felshörnern und Gräten ist so richtig ein Ferienland, in dem sich nicht allein bergsteigen und klettern, sondern auch behaglich schlendern und spazieren läßt. Auch dem Kunst- und Geschichtsfreund bieten sich hier, im westlichsten Teil des Berner Oberlandes, verschiedene hübsche Ziele für ganz- oder halbtägige Ausslüge, wobei sich M.D.B. und Bostauto auf dem Hin- oder Kückweg benutzen lassen.

In Gitaad verdient die aus dem Jahre 1402 stammende, 1926 renovierte St.-Riklaus-Kapelle Beachtung. Wählen wir diesen Ort als Extursionszentrum, so wird uns zunächst ein reizender Spazierweg der Saane entlang nach dem Hauptort des Saanenlandes, dem alten Dorf Saanen führen, dessen stämmiger Kirchturm mit dem mächtigen schindelgedeckten Dach im Juli vergangenen Jahres vom Blitz getroffen wurde; das ausbrechende Feuer zerftörte den Turmhelm und das Dach des Schiffes und hinterließ seine Spuren auch im Kircheninnern, wo 1927—30 wertvolle Fresten aus dem 15. Jahrhundert freigelegt und aufgefrischt worden waren. Man hofft, daß bis im Dezember dieses Jahres die Kirche von Saanen wieder in altvertrauter Gestalt dassehen und auch im Innern wieder restauriert sein wird.

In **Gsteig**, dem idpsllischen Dorf am Fuße des Col du Bisson, erinnert eine Gedenktafel an einem der alten Holzhäuser an den Heimatdichter I. I. Romang (1830—1884). Das schönste Holzhaus in dieser Gegend ist das 1939 restaurierte, aus dem Jahre 1762 stammende **Uelligerhaus** in Innergsteig, mit reichgeschnitztem Balkenwerf, Inschriften und origineller alter Bauernmalerei. In **Lauenen** interessieren uns das eigenartige schlichte Kirchlein und ein schön gearbeitetes, tiefgebräumtes Holzhaus aus dem 18. Jahrhundert. Auf **Saanenmöser**, wohin uns die M.O.B. von Gstaad aus in 20 Minuten bringt, besuchen wir bei Gelegenheit die Bärenstube des Sporthotels und

ergögen uns an den föstlichen Bärenfzenen von Kunftmaler Baul Woß, Bern.

Zwischen Saanen und Rougemont, auf Waadtländer Boden unmittelbar an der Kantonsgrenze, ragt in beherrschender Höhe über der Landstraße stolz die tannenwaldbewachsene Kuine der einstigen Burg **Banel**. Den noch vorhandenen Mauerresten nach zu schließen, muß es sich um eine großangelegte Beste gehandelt haben. Sie gehörte den Grasen von Gregerz und wurde von den Bernern um die Mitte des 15. Jahrhumderts erstürmt.

Im freundlichen Rougemont finden wir viele hübsche Chalets, welche dieselbe oder ähnliche Bauart aufweisen wie im benachbarten Saanenland, aber am geschnitten und bemalten Balkenwerk noch reicheren und zierlicheren Schmuck aufweisen, Reizend ift auch die Rirche, deren schlichtes, stimmungsvolles Innere altromanischen Stil zeigt; fie gehörte zum 1080 gegründeten Rlofter. Diefes murde 1575 gum Schloß umgebaut und war fortan Sit der bernischen Landvögte. Seute ift es Bringtbefith; es tann jeden Donnerstag besichtigt werden. Der amerifanische Eigentümer hat es mit viel Geschmad renoviert und vermietet es an Diplomaten, die hier mit ihren Familien Commer- und Binterferien verbringen. Der Besucher findet gwar feine alten Waffen und Rüftungen, dafür eine ganze Reibe ge-Diegen ausgestatteter Räumlichkeiten mit zahlreichen schön gearbeiteten Truben und originell bemalten Möbeln, sehensmerte Zeugnisse ehemaliger Bauernkultur des Simmentals und der Oftschweig.

Erwähnt sei hier auch das aus dem Jahre 1754 stammende schmucke Grand Chalet in Rossnière, einem Chateau d'Oerbenachbarten Waadtländer Dorf an der Montreug-Bemer-Oberland-Bahn, das mit dieser von Gstaad aus in einer halben Stunde erreichbar ist. Dieses schöne alte Gasthaus mit seiner reichgeschmückten Fassade gilt als der größte Holzbau der Schweiz.



Allgemeine Bestattungs-AG. Bern

besorgt und liefert alles bei Todesfall

Grosses Sarglager

Ueberführungen mit Spezialauto im Inund Auslande

Zeughausgasse 27

Telephon 24777



IN MEIRINGEN

Am 26. Juli, 1., 9., 16., 23. August, 20.15 Uhr, sowie jeden Sonntag 14.15 Uhr

vom 20. Juli-24. August.

Wochenend-Spezialpreise Auskunft, Prospekte und Platzbestellung durch die Reise- u. Verkehrsbüro od. Verkehrsbüro Meiringen.

Die Berner Woche verdient empfohlen zu werden. Sie kostet wenig und ist unvergleichlich reichhaltig.

